Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Wohnungswesen**

Band (Jahr): **2 (1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verbandsnachrichten - Nouvelles des Sections

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich.

Mitteilung.

Bezugnehmend auf unsere Mitteilungen an der Generalversammlung vom 13. Dezember 1926 betr. Obligatorium der Zeitschrift für Wohnungswesen für alle unsere Mieter, sei hiermit bekannt gemacht, dass der Vorstand grossen Wert darauf legt, dass sämtliche Mieter die Zeitchrift halten. Diese wird per 1927 allen Mietern durch die A. B. Z. zugestellt. Ob der Abonnementsbetrag, per Jahr 1.20, von den Mietern erhoben wird, oder ob dies die Kasse der A. B. Z. zu tragen hat, wird später bekannt gegeben.

Für den Vorstand der A. B. Z. J. H,

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich.

Wie der letzten Nummer unserer Verbandszeitschrift zu entnehmen war, steht unsere Gruppe Industriequartier-Zürich 5 im Zeichen froher Festtagsstimmung. Schon 8 Tage vor dem hohen Fest hatte der vorsorgliche Weihnachtsmann den aufgerüsteten Dachstuhl der neuen Kolonie an der Ottostrasse/Neugasse/Josefstrasse mit einem Tannenbaum gechmückt. Es erging ihm wie den von rigorosen Hausbesitzern geplagten Mietern: er wurde vom Wind und Schneegestöber unsanft umhergeschlagen und zerzaust. Der Bau der neuen Kolonie war von ausserordentlich gutem Wetter begünstigt. Dank dieser wichtigen Vorbedingung und zufolge der vortrefflichen Organisation und der bautechnischen Fortschritte konnte die Umhüllung der neuen Wohnstätte in knapp zwei Monaten unter Dach gebracht werden. Das nach gutem Brauch zur Feier dieses Ereignisses abgehaltene Aufrichtemahl war namentlich für den Vorstand der Gruppe Zürich 5 ein eigentlichs Freudenmahl. Neben manch gesprochenen frischen Dankeswort dürfen die Mitarbeiter am Werke der ABZ des stillen Dankes vieler Genossenschafter und speziell der zukünftigen Wohnungsmieter versichert sein. Beim gemeinsamen Zusammenfinden der am Bau tätigen Bauarbeiter, der Vertrauensleute und Vorstandsmtglieder, dürfte wohl bei manchem ein Bild von der Interessengemeinschaft und gegenseitigen Verbundenheit entstanden sein, zu deren Verwirklichung die gemeinnützigen Baugenossenschaften in ihren vielfältigen Beziehungen viel beitragen können.

Schon der Rohbau der Häuser lässt erkennen, dass der Kreis 5 mit einer schönen Häusergruppe bereichert wird, wobei der berechtigte Ruf nach Licht und Sonne zum vollen Recht kommt. Es wird der ABZ in den Mitgliederkreisen hoch angerechnet, dass sie bestrebt ist, den im Industriequartier ansässigen Familien der vorwiegend in den nahen grossen Fabrikbetrieben beschäftigten Arbeiter, billige und dennoch schöne und gesunde Wohnungen zu beschaffen. Mit dem angefangenen Werk reift wieder einmal ein Denkmal der Solidarität der Mieter der Vollendung entgegen, das zu fördern und zu mehren wir uns alle im neuen Jahr aufs neue geloben wollen!

H. H.

Die Ausstellung «Das Kleinhaus» in Schaffhausen. Die von unserem Verbande eingerichtete Wanderausstellung «Das Kleinhaus», die zum ersten Male mit grossem Erfolge in Winterthur gezeigt wurde, hatte sich auch in Schaffhausen, wo sie vom 19. Dezember bis 16. Januar im «Alten Museum» zu sehen war, eines regen Besuches zu erfreuen. Architekten und Baugenossenschaften hatten eine eigene Schaffhauser Abteilung gebildet, die eine Reihe von Plänen und Projekten, in Verbindung mit dem heimischen Kleinhausbau zur Ausstellung brachte. Sie gaben ein gutes Bild von der geleisteten und noch zu leistenden Arbeit und liess bei dem Beschauer den Eindruck zurück, dass in Schaffhausen der feste Wille besteht die Kleinhausbewegung energisch zu fördern. Zweifelsohne wird die Gesamtausstellung als eine Unterstützung dieses Strebens empfunden werden.

An der Ausstellung waren mit Plänen oder Projekten vertreten die Herren P. Lutz, Feuerthalen, K. Leemann, i. F. Keller & Leemann, Schaffhausen, Jos. Schneider, Schaffhausen, C. Werner, Schaffhausen, Arnold Meyer, Hallau, Otto Möschlin, Schaffhausen, Gebr. O. und F. Schweri, Ramsen, Karl Schalch, Schaffhausen, Scherrer & Meyer, Schaffhausen.

Ein sorgfältig zusammengestellter und gut gedruckter Führer, versehen mit einigen guten Bildern, erwies sich bei der Besichtigung als gutes Hilfsmittel. — Zweckmässig wäre es, die in den Führern angegebenen Nummern der einzelnen Arbeiten bei diesen selbst anzubringen. Dies würde die Besichtigung erleichtern.

Zu bemerken ist noch, dass anlässlich dieser Ausstellung Vorträge gehalten wurden, auf die wir noch zurückkommen.

—r.

Bücher und Zeitschriften. - Bibliographie.

(Alle Einsendungen werden hier vermerkt. Besprechung vorbehalten).

Gut und billig. Die einfache Küche. Eine Auswahl von erprobten Rezepten mit übersichtlicher Kostenberechnung von Elsa Raaflaub (Bern Hallwag).

Wo fehlt's? 500 praktische Ratschläge für Haus und Familie. Gesammelt von Elsa Raaflaub (Bern Hallwag).

Tiergeschichten von Walter Keeler (Bern Hallwag).

Die Nationalwirtschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihre Beziehungen zu Europa von Dr. Max Bodmer.

Verslagen en Mededeelingen betreffende de Volksgezondheid. No. 11.

Pro Juventute. Schweiz. Zeitschrift für Jugendfürsorge und Jugendpflege. VIII. Jahrgang. Nr. 1.

Das erste Heft des neuen Jahrgangs ist ausschliesslich der Jugendfürsorge in Verbindung mit der Wohnungsfrage gewidmet. Wir empfehlen unsern Lesern dringend, dieses hübsche Heft, das überdies mit guten Wiedergaben von vorbildlichen Häusern und Inneneinrichtungen versehen ist, in ihre Bibliothek einzustellen. Dies ist ein Heft zum studieren und darum zum aufbewahren.

Dass unzweckmässige Wohnungen ein Moloch für die Jugend sind, dass umgekehrt gesunde Wohnungen die beste Pflanzerde für die Kinder bilden, ist bekannt. Es ist ein Verdienst dieses Heftes, diese Wahrheit, die leider in der Praxis recht oft eine tote ist, eindringlich und doch unaufdringlich fachmännisch und doch gemeinverständlich, wieder einmal in Erinnerung zu rufen. Wir sind der Meinung, dass auf diesen Gebieten nicht zu viel geschehen kann. Denn es ist erschreckend, wie gleichgültig heute noch weite Kreise in allen Kulturländern der sozialen Not der Jugend gegenüberstehen. Gewiss, diese kann sich ja nicht wehren, sie hat auch keine Stimmen zu vergeben, sie kann nur leiden, dahinsichen und sterben. Um so mehr begrüssen wir ein Werk wie Pro Juventute und freuen uns, dass es der Jugendfeindin, der schlechten Wohnung, in diesem Hefte energisch zu Leibe geht. Wir beglückwünschen die Juventute zu ihm.

Aus dem reichen Inhalt des Heftes führen wir an:

Jugendfürsorge und Wohnungsfrage von Anton Higi. — Die Wohnungsfrage als soziales Problem von Eduard Billeter (Schluss folgt) — Zwei stadtbernische Erhebungen aus dem Gebiete der Schülerhilfe von D. W. — Feld-Abegg. Allocations familiales par O. de Meyenbourg. — L'aide aux familles nombreuses en France. — Il gruppo d azione per le scuole des popolo. Dottoressa Laura Orioli. — Reichhaltigen Stoff bringt auch die Umschau.

Im übrigen raten wir unsern Lesern:

Nimm, lies und urteile selbst! —r.

Ausstellungen 1927.

Die **Kleinhaus-Ausstellung** wird **ab 15. Januar, während ca. 3 Wochen im Gewerbemuseum Bern stattfinden.** Hierauf wird sie bis März 1927 in anderen bernischen Städten (Thun, Burgdorf, Biel) gezeigt werden und hierauf nach der Westschweiz gehen (Lausanne, Genf, womöglich auch noch anderswo). Sodann hoffen wir, sie in Basel, Luzern, St. Gallen ausstellen zu können. Im Oktober/November 1927 wird sie in Zürich sein.

Im **Gewerbemuseum Winterthur** findet vom **6. Februar bis** 20. März 1927 eine Ausstellung **«Der Garten»** als Fortsetzung der Ausstellung «Das Kleinhaus», statt. Die Ausstellung umfasst 3 Abteilungen:

1. Pünten, Familien- und Schrebergärten,
2. Garten und Siedlungen.
3. Hausgärten.

In Leipzig wird im Laufe des Jahres eine **«Internationale Schau der Leipziger Siedlungswoche 1927» durchgeführt werden.**

In Stuttgart wird eine grosse Ausstellung **«Die Wohnung»** im Laufe des Sommers 1927 durch die Stadtverwaltung und Werkbundkreise veranstaltet werden.

Genauere Mitteilungen werden noch folgen.